

Max Weber
Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



Kolloquium Professor Dr. H el ne Miard-Delacroix

Tr gerin des Internationalen Forschungspreises der Max-Weber-Stiftung beim Historischen Kolleg

Internationale Beziehungen und „emotional regimes“. Neue Fragen an die Geschichte des Kalten Krieges

**Leitung:
Professor Dr. H el ne Miard-Delacroix und
Professor Dr. Andreas Wirsching**

14.–16. M rz 2018

**Tagungsort:
Historisches Kolleg, Kaulbachstra e 15, 80539 M nchen**

Mittwoch, 14. März 2018

- ab 12:30** Ankunft und Imbiss im Historischen Kolleg
- 13:00–13:10** *Martin Schulze Wessel* (München): Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kuratoriums des Historischen Kollegs

Einführung und Perspektiven

- 13:20–13:50** *Hélène Miard-Delacroix* (Paris/München) und *Andreas Wirsching* (München): Einführung
- 13:50–14:20** *Ute Frevert* (Berlin): Die Gefühle der Staaten. Völkerrecht und politische Praxis in der Moderne (Keynote)
- anschließend** kurze Diskussion

Sektion 1: Angst, Hass und Besorgnis

Moderation/Kommentar: *Krzysztof Ruchniewicz* (Wrocław)

- 14:30–14:50** *Birgit Aschmann* (Berlin): Antikommunismus als emotionales Regime und Gründungsnarrativ im Franquismus
- 14:50–15:10** *Corine Defrance* (Paris): Reaktionen und Emotionen in Frankreich während der Berlin-Krisen
- 15:10–15:40** Kaffeepause
- 15:40–16:00** *Thomas Freiburger* (Bonn): Emotionen als Faktor in der Suezkrise 1956
- 16:00–16:20** *Jost Dülffer* (Köln): Multiple Ängste vor dem Nuklearwaffensperrvertrag in den 1960er Jahren
- 16:20–17:20** Kommentar und Diskussion
- 19:00** Abendessen mit den Referentinnen und Referenten

Donnerstag, 15. März 2018

Sektion 2: Vertrauen und Misstrauen

Moderation/Kommentar: *Reiner Marcowitz* (Metz)

- 9:00–9:20** *Jessica Gienow-Hecht* (Berlin): Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Ein Blick in die US-außenpolitische Geschichte
- 9:20–9:40** *Bernd Greiner* (Hamburg): Vertrauen und Misstrauen als Ressource internationaler Politik – dargestellt am Beispiel der amerikanisch-sowjetischen Detente
- 9:40–10:00** *Kristina Spohr* (London): Vertrauen auf dem Gipfel. Das Ende des Kalten Krieges

10:00–11:00 Kommentar und Diskussion

11:00–11:30 Kaffeepause

Sektion 3: Begeisterung und Empörung

Moderation/Kommentar: *Hermann Wentker* (Berlin)

11:30–11:50 *Joachim Scholtyseck* (Bonn): „Unter der Fahne der heiligen Sache der Erlösung der Menschheit“: Dekolonisierung, Revolutionsbegeisterung und romantische Verklärungen der Neuen Linken

11:50–12:10 *Magnus Brechtken* (München): „Mad men“ und Napalm – Nutzen, Versuchungen und Grenzen des Blicks auf Emotional Regimes in der Wirkungsgeschichte des Vietnam-Krieges

12:10–12:30 *Laurence Badel* (Paris): Das Tian'anmen-Massaker (1989): „Chaos, Grauen und Erstarrung“ (Médecins sans Frontières) — Die Globalisierung einer internationalen Emotion und ihre Grenzen

12:30–13:30 Kommentar und Diskussion

13:30–14:30 Mittagessen mit den Referentinnen und Referenten

Sektion 4: Enttäuschung und Ernüchterung

Moderation/Kommentar: *Elke Seefried* (München)

14:30–14:50 *Bernhard Gotto* (München): Enttäuschung als Beziehungsmarker und Bewertungskategorie in den Internationalen Beziehungen nach 1945

14:50–15:10 *Martin Schulze Wessel* (München): „Mit der Sowjetunion auf ewige Zeiten – aber keinen Tag länger!“ Emotionalisierung und Ernüchterung in den tschechoslowakisch-sowjetischen Beziehungen im Prager Frühling

15:10–15:30 *Frank Bösch* (Potsdam): Euphorie, Angst und Enttäuschung: Das sandinistische Nicaragua und das Ende des Kalten Krieges

15:30–16:30 Kommentar und Diskussion

16:30–17:00 Kaffeepause

Sektion 5: „Emotional regimes“, Deutschland und die internationale Politik

Moderation/Kommentar: *Margit Szöllösi-Janze* (München)

17:00–17:20 *Frederike Schotters* (Tübingen): Außenpolitik als Geschäft mit Emotionen. Ein Einblick in Prozesse und Mechanismen deutsch-französischer Vertrauensbildung Anfang der 1980er Jahre

17:20–17:40 *Philipp Gassert* (Mannheim): „Vertrauen schaffen“: Emotionale Vergemeinschaftung als Ressource westdeutscher Außenpolitik im Kalten Krieg

17:40–18:40 Kommentar und Diskussion
anschließend Abendempfang im Historischen Kolleg

Freitag, 16. März 2018

Sektion 6: NGOs/humanitäre Hilfe
Moderation/Kommentar: *Ulrich Pfeil* (Metz)

9:00–9:20 *Agnes von Bressensdorf* (München): Westdeutschland und das humanitäre Regime im Afghanistan-Konflikt

9:20–9:40 *Johannes Paulmann* (Mainz): Zwischen Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe: Westdeutsche Beziehungen zur „Dritten Welt“

9:40–10:00 *Claudia Kemper* (Hamburg): „Wir können und dürfen diesen Wahnsinn nicht mehr dulden, wenn unsere Erde überleben soll.“ NGOs als Emotionsagenturen internationaler Konflikte

10:00–11:00 Kommentar und Diskussion

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–13:00 **Schlussdiskussion**
Resümee und Moderation: *Dominik Geppert* (Bonn)